

Bundesfachschule für Kälte-Klima-Technik, Maintal

Die Geschichte der Bundesfachschule Kälte-Klima-Technik ist eng verwoben mit der Geschichte des Kälteanlagenbauerhandwerks. Der Begriff „Kälteanlagenbauer“ als eigenständiger Beruf war nämlich bis in die siebziger Jahre hinein nicht existent. Die Kälteleute oder „Frigoristen“, wie sie genannt wurden, gehörten laut Handwerksordnung zur Berufsgruppe „Mechaniker“ (Nähmaschinen-, Zweirad- und Kältemechaniker).

Die Ausbildung als Monteur für Kälteanlagen erfolgte bis dahin zumeist in einem der kältetechnisch führenden Großbetriebe wie Linde oder BBC. Bedingt durch den Ende der 50er Jahren einsetzenden strukturellen Wandel, reduzierte die Kälteindustrie ihre Anstrengungen hinsichtlich Ausbildung und das Handwerk begann, diesen Bereich in die eigenen Hände zu nehmen. - Die Landesgruppe Hessen begann 1963 mit Monteurschulungen zur Weiterbildung zu Kältemechanikern.

- 1965 Die Landesgruppe Hessen gründet in Frankfurt in der Schönestraße eine Schule zur Aus- und Fortbildung von Kältefachleuten und Führungskräften für die Kältefachbetriebe - die Bundesfachschule Kälte- und Klimatechnik wurde aus der Taufe gehoben. Es wurden Monteurschulungen und Meisterkurse durchgeführt, unterstützt durch Mitarbeiter von Komponentenherstellern und industriellen Anlagenbauern. Kurse mit etwa 20 Teilnehmern, die in der Regel aus der näheren Umgebung kamen, dauerten jeweils 132 Stunden.
- 1970 Die Nachfrage nach ausgebildeten Kälteanlagenbauern stieg bis Ende 1970 immer mehr an. Unter Mithilfe der ersten Meister aus dem Jahrgang 1968 wurde dann ein erstes komplettes Lehrgangsprogramm erarbeitet und umgesetzt, das dann auch schon die einzelnen Kursbereiche unterschied. So wurden bereits die ersten Meistervorbereitungslehrgänge in Teilzeit und Vollzeit angeboten. Gleichzeitig wurde auch die Klimatechnik in das Programm aufgenommen. Von 1971 bis 1978 stieg die Teilnehmerzahl für die angebotenen Lehrgänge von zunächst ca. 75 in jährlich leicht zunehmenden Zahlen auf 120 an.
- 1978 Mit der Genehmigung des Vollhandwerks konnten ab 1979 die Abschlüsse „Kälteanlagenbauer-Geselle“ und „Kälteanlagenbauer-Meister“ angeboten werden. Dadurch erhöhten sich die Teilnehmerzahlen beträchtlich; insbesondere Lehrlinge aus anderen Bundesländern, in denen es noch keine Landesfachklassen (Berufsschulen) für Kälteanlagenbauer gab (so z. B. West-Berlin,), kamen zur Bundesfachschule, um sich dort die für die Gesellenprüfung erforderlichen Kenntnisse anzueignen.
- 1980 In der Zeit von 1980 bis Anfang 1986 wuchs die Teilnehmerzahl auf knapp 200 pro Jahr, denn in dieser Zeit wurden auch die ersten ein- und zweitägigen Fortbildungsseminare eingerichtet. Besonders zu erwähnen sind in dieser Zeit die Wärmepumpen-Seminare, die u.a. auch von Teilnehmern aus Österreich und der Schweiz besucht wurden.
- 1983 Das Lehrangebot und die Nachfrage wachsen weiter, die Räumlichkeiten in der Schönestraße waren inzwischen viel zu klein geworden. Es wird mit der Planung eines neuen Schulzentrums vor den Toren von Frankfurt, begonnen.
- 1986 Mit dem Umzug in die neu errichtete Bundesfachschule Kälte-Klima-Technik in Maintal konnte die inzwischen erheblich gewachsene Nachfrage dann befriedigt werden. Gleichzeitig wurden zwei weitere Ausbildungsbereiche geschaffen. Als erste in der Bundesrepublik entwickelte die Bundesfachschule das viersemestrige

Studium zum staatlich geprüften Kältetechniker. Zusammen mit dem Arbeitsamt wurde gleichzeitig die Technologie-Anpassungsmaßnahme (Vertiefung der Kältetechnik) für Ingenieure entwickelt und durchgeführt.

1994 Nach der Wiedervereinigung wurde das Bildungsangebot der Fachschule in Maintal, auf Vorschlag der Bundesanstalt für Arbeit, auch auf die neuen Bundesländer übertragen. Mit eigenen Mitteln und Zuschüssen der Bundesanstalt wurde in Niedersachsen/Thüringen eine Schule eingerichtet, in die gleichen Kurse und Lehrgänge, bis hin zur Meisterprüfung, angeboten werden wie in Maintal.

2000 Die Bundesfachschule beschäftigt jetzt 20 vollberufliche Lehrkräfte und 8 Honorarprofessoren und ist damit die bedeutendste Ausbildungsstätte für das Gebiet der Kälte- Klimatechnik in der Bundesrepublik. - Anzumerken ist noch, dass die Innungen Niedersachsen und Nordrhein Westfalen heute ebenfalls vergleichbare Ausbildungsstätten für Fach- und Führungskräften des Kälte-Handwerkes unterhalten.



Heute bietet die Bundesfachschule Ausbildungs- und Umschulungsmaßnahmen für Monteure, Meisterlehrgänge, Technikerstudium in Voll- oder Teilzeit und Fortbildungskurse von Fach- und Führungskräften sowie Seminare zur beruflichen Weiterqualifizierung und Technologieanpassungsmaßnahmen für Ingenieure.

2001 Die Hessische Landesregierung verabschiedet im Juni ein Gesetz, das es nun ermöglicht, auch in Hessen Berufsakademien einzurichten. Auf dieser Grundlage plant die Bundesfachschule die Einrichtung einer Europäischen Studienakademie Kälte-Klima-Lüftung.

2004 Am 22. September 2004 wurde der Bundesfachschule in Maintal die Urkunde zur staatlichen Anerkennung der Berufsakademie ESaK (Europäische Studienakademie Kälte-Klima-Lüftung) durch Prof. Dr. Joachim-Felix Leonhard, Staatssekretär im Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst, überreicht. Die Bundesfachschule Kälte-Klima-Technik bietet jetzt mit der Europäischen Studienakademie Kälte-Klima-Lüftung (ESaK) die folgenden Studiengänge an:

Dipl.-Ing. Kältesystemtechnik (BA)

Dipl.-Ing. Klimasystemtechnik (BA)

Quellen: Festschrift zum 25jährigen Jubiläum der Bundesfachschule Kälte-Klima-Technik, ergänzende Informationen von Manfred Seikel, sowie aktuelle Informationen aus der Website der Bundesfachschule Kälte-Klima-Technik - <http://www.bfs-kaelte-klima.de/> und der Europäischen Studienakademie Kälte-Klima-Lüftung der Berufsakademie in Maintal - <http://www.esak.de/>